

Düsseldorf-Derendorf, den

19. V.
1936

1936

Ullmenstraße 95

Gedanke Gottes - Ich bin bereit, die Strafe zu empfangen, die ich verdienen werde. Ich bin bereit, die Strafe zu empfangen, die ich verdienen werde. Ich bin bereit, die Strafe zu empfangen, die ich verdienen werde.

Mein innigstgeliebter Karl!

Heute bin ich bereits 1/4 Jahr im Untersuchungsgefängnis, eine Zeit, die für mich die bitterste meines Lebens ist.

Meine Gedanken kann man nicht einsperren. Sie sind immer bei Dir und den Kameraden und heute sollen diese heilen Dir, meiner besseren Hälfte, in inniger Liebe ein Lebensrechen bringen.

Meine größte Freude hast Du mir mit dem heulichen ^{leidlich} ~~Part~~ ^{Leiden} ~~Part~~ gemacht, das ich ~~bei~~ bei Gotte und Bernd Besuch nur ^{einige} Minuten besuchen konnte. Klar, geniesst mir ganz ^{ganze} ~~ganze~~ köstliche Freiheit. Es ist das höchste Gut, das der Mensch

besitzt. Ich habe sehr viel durchgemacht, es war fast zu viel für meinen schwachen Körper, aber ich habe es tapfer getragen und will alles Leid mit Würde auf mich nehmen. Das seeliche Leid ist am schlimmsten. Es ist schwer mit offener Stüge machtlos anzusehen, wie man

mit den abscheulichsten Mitteln entehrt werden soll, aber ich glaube fest, daß ich bald rehabilitiert werde. Möge sich dieser Sturm glücklich über uns hinwegbrausen und das Schifflein nicht scheitern lassen. Der Steuermann ist verwundet und machtlos. Die gute Gotte, der liebe Bernd und auch Gyp

ehüllten halten jetzt tapfer das Steuer in der Hand, aber sie gebrauchen Deine und der Kameraden Hilfe. Also Klar sich nicht, was Du machen kannst. Es sind gar keine Einnahme

und kann alles nur in Liebe mit. Ich habe die Arbeit so, schlaffen nicht

Brief Robert Oelbermanns vom 19. Mai 1936

aus der Untersuchungshaft im Gefängnis

Düsseldorf-Derendorf an seinen Zwillingbruder Karl